

Inhalt

Einleitung des Herausgebers	XI
Quellen	XXII
Forschung	XXVI
Zeittafel	XXXII
I. ABHANDLUNGEN (1785-1793)	1-170
Versuch einer Vereinigung aller schönen Künste und Wissenschaften unter dem Begriff des in sich selbst Vollendeten	3
Der letzte Zweck des menschlichen Denkens. Gesichtspunkt	9
Almansor	11
Das Edelste in der Natur	13
Vorbereitung des Edlern durch das Unedlere	19
Das Skelet	20
Das menschliche Elend	23
Einheit - Mehrheit - menschliche Kraft	28
Eine Vergleichung zwischen der physikalischen und moralischen Welt ..	31
Häußliche Glückseligkeit - Genuß der schönen Natur	33
Der tragische Dichter	35
Zeit und Ewigkeit	36
Die Abenddämmerung	37
Der Trost des Zweiflers	39
Zweifel und Beruhigung	45
Über Zusammenhang, Zeugung und Organisation	46
Leben und Wirksamkeit. Bestimmung der Thatkraft	50
Die Unschuldswelt	53
Gegenwart und Vergangenheit. Sonderbare Zweifel und Trostgründe eines hypochondrischen Metaphysikers	57
Über die bildende Nachahmung des Schönen	63
Die Signatur des Schönen. In wie fern Kunstwerke beschrieben werden können?	93
Über die Würde des Studiums der Alterthümer	103
Die Säule. Sind die architektonischen Zierrathen in den verschiedenen Säulenordnungen willkürlich oder wesentlich?	109
Über die Allegorie	112

Zufälligkeit und Bildung. Vom Isoliren, in Rücksicht auf die schönen Künste überhaupt	116
Minerva	118
Grundlinien zu einer vollständigen Theorie der schönen Künste	120
<i>Bestimmung des Zwecks einer Theorie der schönen Künste</i>	122
Entwurf zu dem vollständigen Vortrage einer Theorie der schönen Künste, für Zöglinge einer Akademie der Künste	123
Über Mystik	124
Grundlinien zu einer Gedankenperspektive	124
Über eine Preisfrage: Wie kann der Nationalgeschmack durch die Nachahmung der fremden Werke, aus der alten sowohl als neuern Litteratur, entwickelt und vervollkommnet werden?	125
Die Wirkungen der äußern Sinne in psychologischer Rücksicht. Über das musikalische Gehör	129
Einleitung <i>in die Annalen</i> der Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften zu Berlin	136
Warnung an junge Dichter. Ein Fragment aus Anton Reisers Geschichte	137
+ Über ein Gemälde von Goethe	142
Einfachheit und Klarheit	148
Die metaphysische Schönheitslinie	151
Über den Einfluß des Studiums der schönen Künste auf Manufakturen und Gewerbe	158
Der Dichter im Tempel der Natur. Ein Fragment	160
Ein Blick auf die verschiedenen Zweige der Kunst	166
Milton über Weißheit und Schönheit	168

II. *Aus*: VERSUCH EINER DEUTSCHEN PROSODIE (1786) .. 171-191

Einleitung	173
<i>Aus</i> : Vierter Brief. Euphem an Arist	188
<i>Aus</i> : Fünfter Brief. Euphem an Arist	190

III. *Aus*: GÖTTERLEHRE ODER MYTHOLOGISCHE DICHTUNGEN DER ALTEN (1791) .. 193-198

Gesichtspunkt für die mythologischen Dichtungen

IV. <i>Aus</i> : REISEN EINES DEUTSCHEN IN ITALIEN IN DEN JAHREN 1786 BIS 1788 (1792/93) und VORBEGRIFFE ZU EINER THEORIE DER ORNAMENTE (1793)	199-259
Die Betrachtung schöner Kunstwerke erhebt den Geist und veredelt das Gefühl	201
Signatur des Schönen. Bei der Betrachtung des Apollo von Belvedere ..	201

Rang des Schönen	202
Die Schlange nagt an ihrem Schweife. <i>Aneinandergrenzen des Entgegengesetzten</i>	203
Steigen und Fallen der Kunst. Nachahmungstrieb und Neuerungssucht. 203	
Die modernen Thürmchen auf dem Pantheon. <i>Nachahmungssucht, Originalsucht, wetteifernder Nachahmungstrieb</i>	204
Über Verzierungen. Bei Betrachtung der Copien des Raphael	205
Über Kuppeln, Thürme, Obelisken und Denksäulen	207
Der Obelisk auf dem Platze del Popolo	209
Verzierungen. Der Rahmen	209
Arabesken	210
Spielarten des Geschmacks	212
Allegorie	212
Durchbrochene Arbeit	213
Borromino. Widerlegung des falschen Ausspruchs: <i>de gustibus non est disputandum</i>	214
Einförmigkeit und Mannigfaltigkeit. Eine Betrachtung beim Anblick der Kolonnade auf dem Petersplatze	215
Abwechselung und Einheit in der Landschaft. Bei einem Spaziergange in der Villa Borghese	217
Vielfältigkeit und Mannichfaltigkeit	218
Michelangelo	218-223
<i>Manier und Stil</i>	218
<i>Der schaffende Künstler</i>	221
<i>Geist des erhabenen Künstlers</i>	223
Pallast Farnese	223
Tizian	224-226
<i>Geheimniß der Farben selber</i>	224
<i>Vollendete lichte Oberfläche</i>	226
Raphael	226-234
Die Schlacht des Konstantin	226
<i>Der Streit der Kirchenlehrer</i>	228
Parnaß	229
Die Schule von Athen	229
Die Feuersbrunst	229
Raphael und Volaterra	230
Raphaels Stanzen	230
Raphaels Villa	232
Raphaels Logen	233
Die heilige Cecilia. <i>Ein Gemälde von Domenichino</i>	234
Ein Deckengemälde von Pietro von Cortona	235

Die Holländische Schule	235
Kraft des Gemählde	236
Denkende Künstler	236
Künstlerurtheil	237
<i>Über die Betrachtung der Kunstwerke</i>	237
Mahlerische Ruinen	239
Volksaberglaube der Italiäner und Deutschen. <i>Die Phantasie unter südlichem und nördlichem Himmel</i>	240
Belvedere	241
Gewand und Faltenwurf	242–243
Apollo Musagetes im Vatikan in Rom	242
Die tragische Muse im Vatikan in Rom	242
Das Haupt der Medusa	243
Apollo in Belvedere	243–246
<i>Kritik an Winckelmann</i>	243
<i>Maaßstab des Schönen</i>	245
Das Schöne ist eine höhere Sprache	246
Menschliche und thierische Bildung	246
Monte Cavallo	247
Laokoon	248
Die Villa Borghese	249
Der Borghesische Fechter	255
<i>Das Philosophenzimmer im Kapitolinischen Museum</i>	255
Die Verzierungen der Peterskirche in Rom	256
Die Paulskirche in Rom	258
 V. <i>Aus</i> : VORLESUNGEN ÜBER DEN STYL (1791/93)	 261–297
Grundlinien zu meinen Vorlesungen über den Styl	263
Vorlesungen über den Styl. Vorbericht	265
Erste Vorlesung. Schädlichkeit der Verwechslung der Begriffe vom Me- chanischen und Geistigen in Ansehung des Styls. Ursach dieser Ver- wechslung. Die Regeln in Ansehung des Styls müssen auf Beobach- tungen zurückgeführt werden. Nutzen dieser Beobachtungen	268
Zweite Vorlesung. Versuch einer nähern Bestimmung des Begriffs vom Styl in Rücksicht auf die gewöhnlichen Eintheilungen desselben. – Die Lebhaftigkeit des Styls durch die Gedankenfülle, in einem Beispiel aus Goethens Schriften. – Der einzige Weg, wie das Vortrefliche und Schöne in der Schreibart nachgeahmt werden kann	274
Neunte Vorlesung. Vom Gleichniß – zwei Beispiele aus Homers Odys- see – ein mißrathenes Gleichniß aus einem neuern Schriftsteller	281

Zehnte Vorlesung. Fortsetzung der Entwicklung und Berichtigung des Begriffs vom Gleichniß – wie bei dem Gleichniß der eine Begriff den andern gleichsam beseelt und Leben einhaucht – Beispiele aus Kleists Frühling – aus einer neuern Reisebeschreibung – aus Goethens Schriften – aus Geßners Idyllen.	288
<i>Aus:</i> Zwölfte Vorlesung. Provinzialismen	293
VI. KRITIKEN (1784–1793)	299–339
Kabale und Liebe, ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Friedrich Schiller	301
Noch etwas über das Schiller'sche Trauerspiel: Kabale und Liebe.	301
Die väterliche Rache, oder Liebe für Liebe, ein Lustspiel in 4 Aufzügen nach dem Engl. des Congreve.	307
Übersicht der neuesten dramatischen Litteratur in Deutschland	308
Die Bibliotheken	312
Der politische Kannengießer – Der Bürgermeister	315
Der Ring, ein Lustspiel, von Schröder	318
Puf van Vlieten	321
<i>Über Ramlers »Tod Jesu«</i>	322
Das Testament, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von Schröder	324
<i>Über den »Tasso« von Goethe. Aus einem Brief an Goethe vom 6. Juni 1789</i>	325
Über des Herrn Professor Herz Versuch über den Geschmack	327
<i>Über »Borussias in zwölf Gesängen« von Daniel Jenisch. Anmerkungen von dem verstorbenen Professor Moritz</i>	330
ÜBERLIEFERUNG UND LESARTEN	341
Siglen-Verzeichnis	411